

Baume & Mercier: 177 Jahre Zeitgeschichte

VON VALESKA JANSEN

Der Hauch von Luxus zu einem fairen Preis – diese vermeintliche Kontroverse ist der Schlüssel des Erfolges der Luxusuhrenmarke Baume & Mercier. Im Laufe ihrer 177-jährigen Geschichte hat die berühmte Uhrenmanufaktur bei vielen Gelegenheiten ihre Kreativität, die oftmals ausgezeichnet wurde, unter Beweis gestellt.

■ Luis Victor und Pierre Joseph Célestin Baume gründen im Jahr 1830 die Handelsgesellschaft Frères Baume, deren Sitz sie in dem kleinen Ort Les Bois, im Schweizer Jura gelegen, registrieren ließen. Um die Qualität ihrer Uhren von Anfang an zu gewährleisten, nehmen sie jeden einzelnen ihrer mitarbeitenden Uhrmacher eigens in die Lehre und tragen damit gleichzeitig zur Etablierung des Uhrmacherhandwerks in der Region bei.

Knapp 20 Jahre nach der Gründung eröffnen sie ihren Geschäftshauptsitz in Lon-

don, um mit «Baume Brothers», wie sie ihr erstes Geschäft nennen, zunächst erfolgreich den englischen, schottischen und irischen Markt zu erobern, um dann auch entferntere Länder wie Australien und Neuseeland in ihren Bann zu ziehen. 50 Jahre nach dem Start der Gründer übernehmen Louis Vectors Sohn Alcide Eugène und sein Bruder Arthur Joseph die Firmenleitung. Im Jahr 1920 startet die Allianz Baume & Mercier, nach dem Modell des dualen Managements, mit dem dritten Sohn von Alcide Eugène, William Baume und Paul Mercier. Der unter dem Namen

Catwalk (1997)





Zwei Modelle der Serie
«Hampton Milleis» (2000).

Mercier bekannte Paul Tschereditschenko ist ein eleganter, begeisterungsfähiger, geschäftstüchtiger und kunstliebender Mann russischer Herkunft. Williams technisches Können und Pauls scharfer Geschäftssinn ergänzen sich hervorragend, und so entstehen am 26. November 1918 eine Geschäftsverbindung und die Handelsmarke Baume & Mercier, die schließlich am 27. August 1920 eingetragen wird.

Die Marquise als Inspirationsquelle

Eine Ende des 19. Jahrhunderts geschaffene Institution zur freiwilligen Kontrolle Genfer Uhren wird damit beauftragt, ihr vorgelegte Uhren, die den technischen Anforderungen ihrer Vorschriften entsprechen, mit der offiziellen staatlichen Genfer Punze (Qualitätssiegel des Genfer Prüfbüros «Bureau Officiel de l'Etat pour le contrôle facultatif des montres de Genève») zu versehen. Am 10. März 1921 wird den Herren Baume und Mercier von der

Industrie- und Handelskammer der Republik Genf ein Zertifikat überreicht, das bescheinigt, dass ihr Haus die größte Anzahl von Uhren fertigte, die im Jahre 1920 mit der Genfer Punze versehen wurden.

In den kommenden zehn Jahren etabliert sich Baume & Mercier auf fünf Kontinenten. Im Jahr 1937, nach dem Ausscheiden Williams und Merciers, hält eine weitere starke Persönlichkeit Einzug in den Verwaltungsrat: Constantin de Gorski, ein herausragender Künstler polnischer Herkunft, führt Baume & Mercier in die Moderne. Während des Zweiten Weltkrieges verstärken Marc Beuchat und Renée Juillerat den Verwaltungsrat und tragen entscheidend zum weiteren Erfolg des Unternehmens bei. 1950 wird die von Baume & Mercier entworfene Uhr «Marquise», die erste in einem starren Armreif integrierte Damenuhr, zu einer bedeutenden Inspirationsquelle für die Uhrenwelt.

Der Einzug des Phi

14 Jahre später, 1964, wird der griechische Buchstabe Phi (Φ) das Logo der Marke und ist seitdem das Erkennungszeichen auf allen Zifferblättern der Uhren von Baume & Mercier. Mit Hilfe dieses Emblems, das perfekt zur Tradition des Unternehmens passt, soll die Marke unverkennbar werden. Der Buchstabe Phi soll mit dem goldenen Schnitt, nachdem sich die Architekten des antiken Griechenlands richteten, in Verbindung gebracht werden. Ziel damals wie heute war die Schaffung perfekter Proportionen.



Goldene Rose von Baden-Baden

Im Jahre 1900 wird der griechische Buchstabe Phi, zuvor als der goldene Schnitt bzw. die göttliche Proportion bekannt, das offizielle Emblem dieser Proportion. Das Phi ist auch die erste Silbe des Namens von Phidias (Φειδίας), eines griechischen Mathematikers und Bildhauers (500–432 v. Chr.), der sich bei der Fertigung seiner Skulpturen für den Parthenon-Tempel nach diesem Verhältnis richtete.

Der Buchstabe Phi ist von einzigartiger Symmetrie, ebenso wie es die Kreationen von Baume & Mercier sein sollen – klassisch und modern zugleich, wobei die symmetrischen Proportionen den besonderen Stil von ästhetischer Ausgewogenheit und harmonischem Design hervorheben. So wird dann auch das Modell «Galaxie» 1973 mit der Goldenen Rose von Baden-Baden ausgezeichnet. Eine Auszeichnung für die außergewöhnliche Kreativität dieser mit einem asymmetrischen und diamantbesetzten Gehäuse versehenen Uhr. Gleichzeitig lanciert Baume & Mercier das Modell «Riviera», eine zwölfkockige Uhr, die aus der originellen Idee, einen Kreis in zwölf Seiten einzuteilen, die den 12 Ziffern auf dem Zifferblatt entsprechen, entstand. Dieses Modell sollte über viele Jahre eines der berühmtesten Modelle der Marke werden.

Ein Klassiker wird geboren

1987 erntet die Kreation des Modells «Linea» mit ihren austauschbaren Armbändern und in einer Zeit, in der rechteckige Formen üblich sind, mit neuem, wagemutigem Design große Erfolge und gehört noch heute zu den Klassikern der Marke. Das Jahr 1994 ist für Baume & Mercier die Geburt eines Bestsellers: das Modell «Hampton» kommt auf den Markt. Mit seiner rechteckigen Formgebung spiegelt diese Uhr die perfekte Verbindung von Tradition und Moderne, von Schlichtheit und Eleganz wieder. Heute ist die Linie «Hampton» die Flaggschiff-Kollektion der Marke und hat sich zu einer wahren Dynastie entwickelt: «Hampton Classic» (1994), «Hampton Milleis» (2000), «Hampton Spirit» (2002) und «Hampton City» (2003).



Modell «Galaxie», 1973 mit der Goldenen Rose von Baden-Baden ausgezeichnet.

1997 wird ein neuer Trend ausgelöst. Eine Manschettenuhr wird zum Vorreiter für viele andere Modelle: die «Catwalk» als modisches Design von Baume & Mercier. Ein Jahr später hält sportliche Eleganz im Unternehmen mit dem Modell «Capeland» Einzug. Eine Uhr, deren Stil, Design und Qualität den Anforderungen des sportlich-schickem Kunden gerecht wird.

Im Jahre 2002 hat Baume & Mercier – die Marke gehört nun seit 1988 zur heutigen Richemont-Gruppe –, nur wenige Kilometer von Les Bois entfernt, in Les Brenets eine neue Produktionsstätte eröffnet. Hier werden nun die eleganten Zeitmesser von höchster Qualität, 100 Prozent Swiss made, gefertigt.

2004 gelingt es der Designabteilung von Baume & Mercier, eine Revolution in der



«Hampton Classic», 1994.

Uhrenwelt auszulösen: das Modell «Vice-Versa» stellt die Zeit auf den Kopf. Eine neue Sicht der Zeit mit der ersten Luxusuhr für Damen, welche die Zeit nicht auf dem Handgelenk anzeigt, sondern darunter. Ein Jahr darauf brilliert das Modell «Diamant», eine Uhr von überzeugender Ästhetik und elegantem Design, deren ovale Krone mit einem dezentrierten Diamanten besetzt ist. Mit ihrem noblen, zurückhaltenden und raffinierten Design, das die Handschrift der Marke trägt, passt sie elegant zu jeder Situation im täglichen Leben einer aktiven Frau.

Eine Marke erobert Hollywood

Ebenfalls im Jahr 2005 lanciert Baume & Mercier eine neue Werbekampagne: «Baume & Mercier & Me». Im Rahmen dieser Kampagne nimmt das Unternehmen als Sponsor an der Verleihung der Hollywood Legacy Awards 2005 teil. In Anwesenheit zahlreicher Größen aus der Filmwelt Hollywoods wurde an diesem Abend ein Schauspielerehepaar geehrt, Samuel L. Jackson und seine Frau LaTanya Richardson sowie der Regisseur des



Rectangular Watch.



«Vice Versa» (2004), die erste Damen-Luxusuhr, welche die Zeit nicht auf dem Handgelenk zeigt.

Jahres, Paul Haggis, für seinen Film «L.A. Crash» und der Drehbuchautor des Jahres, Josh Olson, für seinen Film «A History of Violence». Die Verleihung fand im Hollywood Entertainment Museum statt, das 1996 als Hommage an die Filme und Kultserien des Hollywood-Kinos gegründet wurde. Michel Nieto, CEO von Baume & Mercier, überreichte jedem der Preisträger eine Uhr von Baume & Mercier.

Die neuesten Modelle

Dieses Jahr feiert ein neues «Hampton»-Modell Einzug in die Uhrenwelt: die «Hampton Square L» vervollständigt mit ihrem rosafarbenen Alligatorlederarmband die «Hampton»-Linie. Feminin und zeitlos präsentiert sich das Uhrengehäuse in Stahl mit römischen Ziffern. Um ein harmonisches Gesamtbild zu hinterlassen, wurde bei diesem Modell die Datumsanzeige zwischen den Ziffern 4 und 5 platziert. Ein Modell gegen die Eintönigkeit für die Frau, die ihr Leben straff am Zügel hält, während des Jobs auf Reisen und in ihrer Freizeit. Dieses Modell ist entweder mit 32 Diamanten von 0,52 Karat

oder ohne Diamantbesetzung jeweils mit einem polierten Stahlgehäuse erhältlich.

«XL» für den sportlichen Mann

Auch die Männerwelt muss nicht auf ein neues «Hampton»-Modell verzichten: die elegante Ikone der Uhrenmarke schlüpft in ein sportliches Outfit mit dem Modell «Hampton XL Magnum». Das Edelstahlgehäuse ist durch eine kugelgestrahlte Titanlunette verstärkt und durch vier Schrauben am Gehäuse befestigt. Seitliche Aufsätze dienen der Stabilität und schützen die Uhr zusätzlich vor Erschütterungen. Diese Uhr kann auch über einer Spezialausrüstung wie zum Beispiel einem Taucheranzug getragen werden. Aber auch im urbanen Leben beweist dieses neue Modell Klasse mit einem zeitgemäßen schwarzen Zifferblatt und stilvollen Leuchtzeigern. Dank ihrer zweiten Zeitzone bei 6 Uhr ist es ein Leichtes, den Überblick über verschiedene Uhrzeiten auf der Welt zu behalten. Über dem Großdatum bei 12 Uhr befindet sich das Logo der Marke – der griechische Buchstabe Phi –, Symbol für den goldenen Schnitt. Im Inneren des Edelstahl-Titan-

Gehäuses schlägt ein mechanisches Automatikwerk. Das gleichmäßige Oszillieren seines Rotors kann durch ein längliches Sichtglasfenster im Gehäuseboden beobachtet werden. Als robustes und maskulines Armband wurde Kautschuk verwendet, der Verschluss besteht aus einer Dreifach-Faltschließe aus Edelstahl.

«XXL» für «Riviera»-Liebhaber

Für den Herrn präsentiert sich das Modell «Riviera» in völlig neuem Gewand: Das Modell «Riviera XXL Magnum» ist das passende Accessoire für den Abenteurer von heute. Ihr zwölfeckiges Design und ihre breite Lunette hat sie beibehalten, ihre Materialien werden nun aber durch Titan und Kautschuk aufgewertet. Das überdimensionale 43-Millimeter-Gehäuse wird von einer doppelten Lunette gekrönt. Die erste Lunette aus sonnensatiniertem Edelstahl und die zweite aus kugelgestrahltem Titan. Das Kautschukarmband hält extremen Bedingungen und härtesten Einsätzen stand und bietet durch seine Geschmeidigkeit absoluten Tragekomfort. Dieses Modell ist ganz dem sportlichen Träger gewidmet. Zwei rhodinierte Chronographenzähler sind von einem rhodinierten und mit Genfer Streifen verzierten Rahmen eingefasst und heben sich deutlich lesbar vom schwarzen Zifferblatt ab. Der hochpräzise Chronograph misst jede Sekunde einer sportlichen Aktivität. Angetrieben wird die neue «Riviera XXL Magnum» von einem mechanischen Automatikwerk. Eine längliche Luke im Gehäuseboden gewährt Einblick ins Uhrwerk.

Liebe zum Detail, strengste Qualitätsansprüche und Respekt vor der traditionellen Handwerkskunst, das sind die drei Hauptattribute, die das Haus Baume & Mercier auszeichnet. Die Devise für das Jahr 2007 wird ausdrucksstark formuliert: «Leistung ist in erster Linie eine Frage der Präzision, der Widerstandsfähigkeit und der Flexibilität.» □